

Bemerkungen über Weyenbergh's *Lasioptera Hieronymi*.

Von

Dr. **Franz Löw** in Wien.

(Vorgelegt vom Secretär Dr. G. Beck in der Versammlung am 7. October 1885.)

Unter dem obigen Namen hat H. Weyenbergh in den *Anales de Agricultura de la República Argentina*, T. III, 1875, p. 164—165 eine Gallmücke beschrieben und der Beschreibung unter Anderem noch Folgendes beigefügt: „He nombrado esta especie que parece pertenecer al género *Lasioptera* ó á otro muy vecino, *Lasioptera Hieronymi*, m., siendo mi coléga el catedrático de botánica de esta universidad el Sr. D. J. Hieronymus el primer observador de ella; él me dió algunos ejemplares en los primeros dias de mi residencia en Córdoba, y despues la he encontrado yo mismo muchas veces, no solamente en estos sauces sino tambien en otras plantas. . . . Como este insecto ataca tambien plantas cultivadas, puede ser bastante dañino á la agricultura como lo es ya á la horticultura y monticultura.“

Die Unsicherheit, welche Weyenbergh in diesen Zeilen hinsichtlich der Gattung, der seine Gallmücke angehört, bekundet, und die darin enthaltene befremdende Angabe, dass diese Mücke nicht allein auf Weiden (sauces), sondern noch auf anderen Pflanzen Gallen erzeugt, sowie die der Beschreibung beigedruckten Holzschnitte erweckten in mir Zweifel an der Richtigkeit der von Weyenbergh über diese Gallmücke gemachten Mittheilungen, und ich trachtete deshalb, sie durch Autopsie näher kennen zu lernen.

Durch das freundliche Entgegenkommen der Herren Professoren C. Berg in Buenos-Ayres und G. Hieronymus in Córdoba, welchen ich hiefür meinen verbindlichsten Dank sage, erhielt ich Gallen, Larven, Puppen und Imagines

der Weyenbergh'schen *L. Hieronymi* und zugleich die Nachricht, dass diese Mücke nicht, wie Weyenbergh angibt, auf *Salix*, sondern ausschliesslich auf einer Synantheree, nämlich auf *Baccharis salicifolia* Pers. (= *B. lanceolata* Knth.) Gallen erzeugt. Diese Mittheilung, sowie das mir nun vorliegende Materiale zeigen, dass ich Recht hatte, an der Richtigkeit der Weyenbergh'schen Angaben zu zweifeln; denn Weyenbergh hat nicht nur eine falsche Nährpflanze angegeben, sondern sich auch in der Gattung, zu welcher die Mücke gehört, geirrt und überdies in seiner Beschreibung viele Fehler gemacht.

So bildet er zum Beispiele eine Larve ab, welche die ersten zwei Segmente in das dritte Segment zurückgezogen hatte, hält dieses für einen breiten Kopf und die daran befindliche braune, gabelförmige Brustgräte für die Kiefer und sagt: „Estigmatas y piés no se distingue“, obgleich die neun Stigmenpaare an den Seiten der Larve deutlich als schwarze Pünktchen bemerkbar sind. Er gibt ferner von der Galle und Puppe an: „La superficie interna es muy lisa, casi como si fuera revestida de un poco de seda y á esta sustancia la ninfa esta fijada con la parte colar.“ Dieser Angabe liegt ebenfalls eine ungenaue Beobachtung zu Grunde. Die Wände des inneren Hohlraumes der Galle haben wohl einen zarten weisslichen Ueberzug; dieser ist aber kein Gespinnst der Larve, sondern ein Secret der Pflanze, eine zarte Bereifung, welche sich auch in vielen anderen Cecidomyiden-Gallen, besonders in denen der Gattung *Asphondylia* vorfindet, und es ist fast überflüssig, hier zu bemerken, dass an einer so äusserst zarten Substanz die Puppe nicht angeheftet sein kann. Eine Cecidomyiden-Puppe darf aber überhaupt nicht in der Galle befestigt sein, weil bei den Cecidomyiden, wegen der Unfähigkeit der Mücke, sich aus der Galle einen Ausweg zu bahnen, die Puppe sich nicht im Innern der Galle zur Imago verwandeln kann und sich deshalb vor dem Ausschlüpfen der Imago aus der Galle bohren muss, was nicht geschehen könnte, wenn sie angeheftet wäre.

Was die Imago betrifft, so sind an der Abbildung, die Weyenbergh von derselben gibt, fast alle Körpertheile, besonders die Kopf- und Flügelform, die Augen, die Fühler und das Flügelgeäder unrichtig gezeichnet und auch die Angabe: „la cabeza negra tambien llevando á la cima un apéndice“ in der Beschreibung der männlichen Mücke ist unwahr; denn am Scheitel derselben ist nichts von einem Fortsatze oder Anhängsel zu bemerken und nicht alle Theile des Kopfes, sondern nur die grossen, am Scheitel breit aneinander stossenden Augen sind schwarz.

Da sich ausser den oben angeführten noch einige andere Unrichtigkeiten in Weyenbergh's Beschreibung vorfinden und diese den Anforderungen, welche

man heutzutage an eine derartige Beschreibung stellt, überhaupt nicht entspricht, so wäre es nöthig, sie durch eine genauere zu ersetzen. Eine solche kann jedoch nur derjenige liefern, welcher Gelegenheit hat, diese interessante Gallmücke im lebenden Zustande zu beobachten und zu untersuchen. Ich war nur in der Lage, Materiale, welches in Weingeist aufbewahrt ist, durchzusehen, weshalb ich mich auf die Mittheilung folgender, Weyenbergh's Beschreibung theils berichtiger, theils ergänzender Angaben beschränken muss.

Die hier in Rede stehende Gallmücke ist keine *Lasioptera*, sondern gehört zur Gattung *Asphondylia* und muss daher *Asphondylia Hieronymi* heissen. Sie ist eine der grösseren Arten ihrer Gattung und stimmt im Baue und in der Form ihrer Körpertheile mit den europäischen Asphondyliien vollkommen überein. Das Männchen hat eine Körperlänge von 3·5—3·8 mm. Seine Fühler sind vierzehngliedrig und etwas länger als zwei Drittel der Körperlänge; das dritte Glied derselben ist das längste, die folgenden Glieder nehmen an Länge allmähig, aber nur sehr wenig ab, so dass das Endglied ungefähr halb so lang als das dritte ist. Das Weibchen ist 4—4·2 mm. lang. Seine Fühler sind ebenfalls vierzehngliedrig, jedoch nur halb so lang als der Leib; die Glieder derselben nehmen vom dritten an mehr als bei dem Männchen an Länge ab, so dass das Endglied nur ein Sechstel oder ein Siebtel der Länge des dritten Gliedes hat.

Die Puppe zeichnet sich durch besonders grosse Scheiteldornen und durch den Mangel des Brustdornes aus. Erstere nehmen fast ein Siebtel der ganzen Puppenlänge ein, sind länglich dreieckig, sehr flachgedrückt, in der Mitte ihres Aussenrandes ein wenig ausgeschnitten und am Innenrande sehr schwach ausgebogen. Sie stossen mit ihren Innenrändern so zusammen, dass die Spitzen ein wenig auseinander stehen. Die Stirndornen sind sehr klein, sehr fein zugespitzt und an der Basis miteinander verwachsen.

Die Larve ist auf der Rückenseite matt und sehr stark punktirt, auf der Bauchseite dagegen etwas glänzend und sehr fein punktirt. Die Segmente drei, vier und fünf, welche mit den zwei ersten zusammen kaum ein Drittel der ganzen Larvenlänge ausmachen, sind nur sehr wenig, die übrigen dagegen sehr stark eingeschnürt. Das letzte, nämlich vierzehnte Segment ist sehr klein, birnförmig und nach der Rückenseite hin gebogen. Der vordere Theil der an der Bauchseite des dritten Segmentes befindlichen Brustgräte ist U-förmig, dunkelbraun und ziemlich gross.

Die Galle, welche von dieser Larve erzeugt wird, hat die Grösse einer kleinen Erbse. Sie bricht aus der Rinde der Zweige von *Baccharis salicifolia*

Pers. einzeln oder in Gruppen hervor, ist fleischig und dicht mit fleischigen Zäpfchen besetzt, welche walzlich oder kegelförmig, meist zugespitzt, gerade oder verschieden gekrümmt sind. Jede Galle ist nur von einer Larve bewohnt, welche vor ihrer Verpuppung nicht auswandert, sondern sich in der Galle verpuppt, ohne einen Cocon zu erzeugen.

Anmerkung. Prof. G. Hieronymus hat im 62. Jahresberichte d. schles. Gesellsch. f. vaterländ. Cultur, 1884, Breslau, 1885, botan. Section, p. 271, mitgetheilt, dass sich die Gallen der *Asphondylia Hieronymi* Weyenb. an den Zweigen von *Baccharis salicifolia* Pers., einem weidenartigen Compositen-Strauche der argentinischen Flussufer, zahlreich finden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Löw Franz

Artikel/Article: [Bemerkungen über Weyenbergh's Lasioptera Heronymi. 511-514](#)